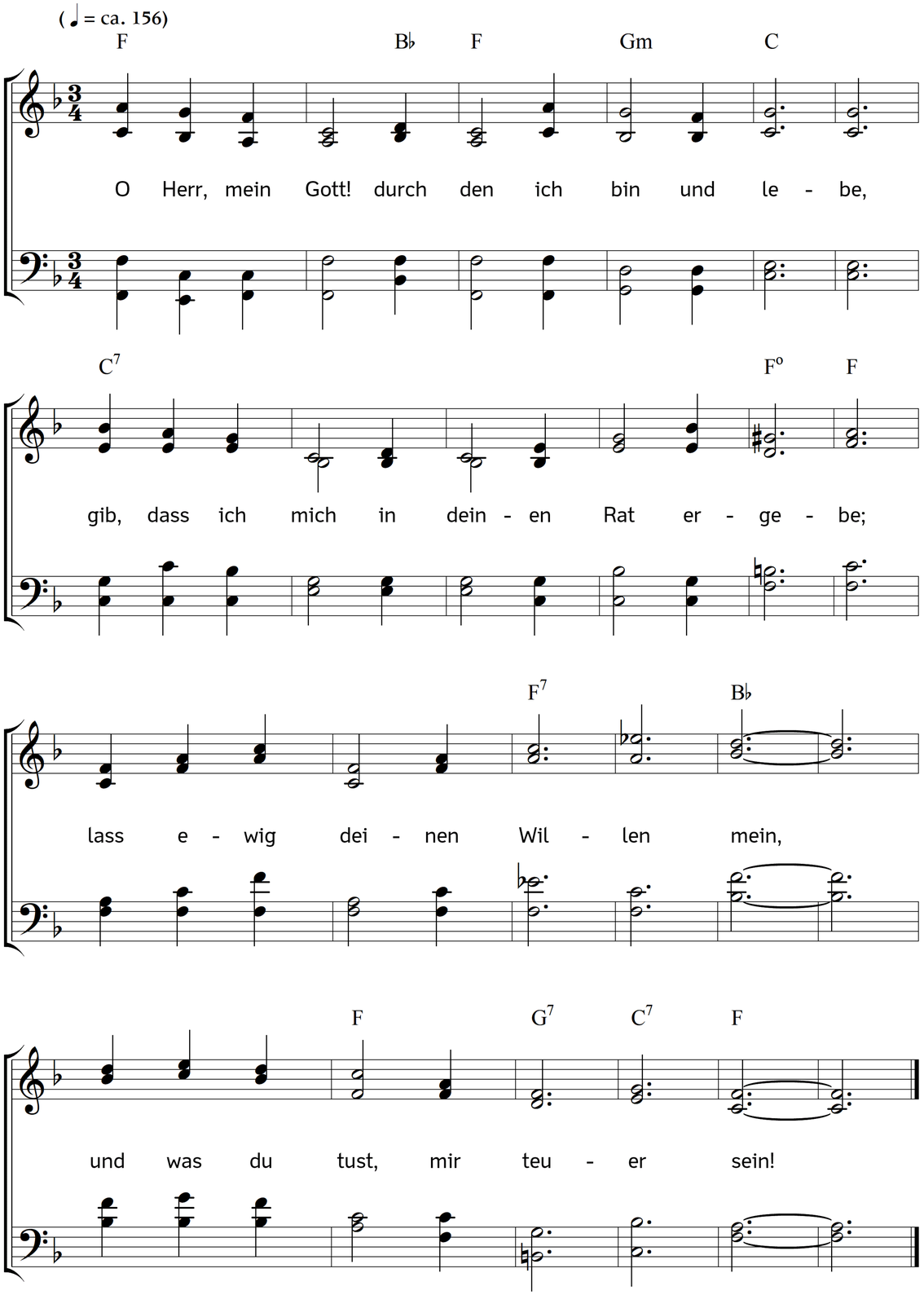
Um Ergebung in den göttlichen Willen



2. Du, du regierst, bist Weisheit, Lieb und Stärke.
Du, Herr, erbarmst dich aller deiner Werke.
Was zag ich einen Augenblick?
Du bist mein Gott, und willst mein Glück.

3. Von Ewigkeit hast du mein Los entschieden.
Was du bestimmst, das dient zu meinem Frieden.
Du wogst mein Glück, du wogst mein Leid,
und was du schickst, ist Seligkeit.

4. Gefällt es dir: so müsse keine Plage
sich zu mir nahn; gib mir zufriedne Tage.
Allein verwehrt's mein ewig Heil:
so bleibe nur dein Trost mein Teil.

5. Du gibst aus Huld uns dieser Erde Freuden;
aus gleicher Huld verhängst du unsre Leiden.
Ist nur mein Weh nicht meine Schuld:
so zag ich nicht. Du gibst Geduld.

6. Soll ich ein Glück, das du mir gabst, verlieren,
und willst du, Gott! mich raue Wege führen:
so wirst du, denn du hörst mein Flehn,
mir dennoch eine Hilf ersehn.

7. Vielleicht muss ich nach wenig Tagen sterben.
Herr, wie du willst! Soll ich den Himmel erben,
und dieser ist im Glauben mein,
wie kann der Tod mir schrecklich sein?

Text: Christian Fürchtegott Gellert. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2018 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1884/